



## Vorläufiges Protokoll der 4. Sitzung des 44. Studierendenparlaments am 13.06.2018

### Anwesenheit

---

#### Liste 1: FB4 united-FAIRändern

- 1. Olga Ursol
- 2. Julian Kunze
- 3. Pooya Shojaee
- 4. Sara-Marie Worthmann
- 5. Leon Achilles
- 6. Nicole Wiczorek
- 7. Yiannis Elias Ludat
- 8. Michelle Baron
- 9. Daniel Licht
- 10. Sinja Finselberger
- 11. Eva Slawik
- 12. Lorena Traup
- 13. Anna Zaumseil
- 14. Nicolas Wagner
- 15. Dario Schachtschabel

- 26. Sascha Hippert
- 27. Sahra Rasuli
- 28. Katrin Sofsky
- 29. Ainur Berekbulova
- 30. Manuel Schönborn
- 31. Florian Doll
- 32. Mary Zeidan
- 33. Jana Stefani
- 34. Daniel Fandrich
- 35. Sara Mthani
- 36. Adrian Burghardt
- 37. Martha Eg
- 38. Christoph Henß
- 39. Matthias Trabert
- 40. Ricarda Klein
- 41. Vanessa Ruhmann
- 42. Lukas Grzelczak
- 43. Dominik Misztal
- 44. Katja Rau

#### Liste 2: Democrats & DSL

- 1. Klaus Nowak
- 2. Annika Schleicher
- 3. Siegfried Hornung
- 4. Melanie Breuer
- 5. Emre Gecer
- 6. Abdirizak Galaid
- 7. Laura Ute Henke
- 8. Marian Piszczowski
- 9. Leo Volck
- 10. Maximilian Wessel
- 11. Alie-Junior Sesay
- 12. Franziska Schott
- 13. Jana Catalin Marburger
- 14. Laura Theiß
- 15. Viktoria Grollmuß
- 16. David Bielefeld
- 17. Vitali Petrouchanski
- 18. Rainer Hartlapp
- 19. Moritz Kleinhenz
- 20. Sascha Christofzik
- 21. Patrick Boussetta
- 22. Andreja Antesevic
- 23. Nahom Temesgen
- 24. Hanna v. Trümbach
- 25. Cristina Sirbu

#### Liste 3: GEMEINSAM ETWAS BEWEGEN

- 1. Enis Dogan
- 2. Amanda Strassburg
- 3. Tolga Yücel
- 4. Sevgi Yilmaz
- 5. Eduard Cikovic
- 6. Daniel Schmidt
- 7. Joanna Wistuba
- 8. Christoph Kilgus
- 9. Fritz F. Fischer
- 10. Roman Jakowlew
- 11. Mazyar Afshari Zadeh
- 12. Manuel Ruschin
- 13. Christina Kosma
- 14. Marian Möller
- 15. Anna Lichtenhagen
- 16. Max Fischer
- 17. Laura Zenser
- 18. Anna Maznetcova
- 19. Kyra Urbach



# Tagesordnung

---

- TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Änderungen der Tagesordnung
- TOP 3 Protokoll der 3. Sitzung des 44. StuPa
- TOP 4 Protokoll der Sondersitzung
- TOP 5 Wahl des Wahlvorstands
- TOP 6 Wahl des Ältestenrats
- TOP 7 Wahl des Wahlausschusses
- TOP 8 Statement Kanzler - Rechtsaufsicht Studierendenschaft
- TOP 9 Härtefall
- TOP 10 Entlastung der alten AStA Vorstände
- TOP 11 Berichte
  - a) Präsidium
  - b) AStA
  - c) Delegierte
- TOP 12 Nachtragshaushalt
- TOP 13 Unterstützung für Gremienmitglieder mit Betreuungsverpflichtung
- TOP 14 Vereinbarung AStA und Initiative Café
- TOP 15 Klarstellung zur Frage der stellvertretenden Fachschaftsräte
- TOP 16 Finanzanträge
- TOP 17 Sonstige Anträge
- TOP 18 Sonstiges

**Sitzungsanfang (18:00):**

**Sitzungsende (22:10):**



# Protokoll

---

## **TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit**

- 19/25 anwesend
  - **Die Beschlussfähigkeit ist festgestellt**

## **TOP 2 Änderungen der Tagesordnung**

- TOP Kanzler wird vorgezogen auf Punkt 8
- Protokoll der Sondersitzung TOP 4
- TOP 10 Entlastung alte Asta Vorstände

## **TOP 3 Protokoll der 3. Sitzung des 43. StuPa**

- Ein Parlamentarier ist der Meinung, dass der Beschluss zum Awareness-Konzept fehlerhaft protokolliert sei. Der Finanzvorstand merkt an, dass die Definition von „Finanzierung“ unklar sei. Die StuPa-Präsidentin merkt an, dass der Antrag mehrmals vorgelesen wurde, bevor darüber abgestimmt wurde. Es wird von weiteren Parlamentarier\*innen angemerkt, dass der Antrag vor der Abstimmung immer wieder wiederholt wurde, weil es so viele Nachfragen gab. Es wird diskutiert, dass die Formulierung nicht „wasserdicht“ sei. Die Antragstellerin merkt an, sie habe den Antrag genauso formuliert, wie er protokolliert wurde und dass sie der Meinung sei, dass alle Fachschaften, Cafés etc. die Gelder aus dem AstA Haushalt bezögen darunter fielen. Es wird die Meinung geäußert, die Formulierung müsste dann „von Geldern der verfassten Studierenden-Schaft“ sein. Der Finanzvorstand erläutert, die Fachschaften fielen selbstverständlich unter den Antrag und der AstA-Haushalt sei der Haushalt der verfassten Studierenden-Schaft.
  - Ein Parlamentarier verweist auf den Beschluss der letzten Sitzung, dass alle Anträge wortwörtlich protokolliert werden müssen. Antragstellerin merkt an, ihrer Meinung nach sei dies geschehen.
- Unter TOP 10 soll das Corporate-Wording für die Hochschule korrigiert werden
- Einheitliches Gendern
- Protokoll mit der vorgenommenen Veränderung verabschieden?
  - 12 Ja; 1 Nein; 6 Enthaltungen
    - Angenommen

## **TOP 4 Protokoll der Sondersitzung**

- Unter TOP 8 muss Finanzreferenten zu Kulturreferenten geändert werden
- Protokoll mit vorgenommener Änderung verabschieden?
  - 16 Ja; 0 Nein; 4 Enthaltungen
    - Angenommen

## **TOP 5 Wahl des Wahlvorstands**

- Tagesordnungspunkt vertagt

## **TOP 6 Wahl des Ältestenrats**

- Tagesordnungspunkt vertagt

## **TOP 7 Wahl des Wahlausschusses**

- Tagesordnungspunkt vertagt



## **TOP 8 Statement Kanzler – Rechtsaufsicht Studierendenschaft**

- 2016 hat es eine Prüfung des Landesprüfungshofs zur Rechtsaufsicht gegeben. Diese sei kritisch ausgefallen. Deswegen stünde die HSL unter Druck. Die bisherige Satzung, Finanzordnung und Geschäftsordnung sind nicht mehr Rechtskonform. Auch die Entlastungen der Vorstände müssten erfolgen.
  - Anmerkung: Es gäbe ein Agreement, dass alle Dokumente, die der Hochschulleitung zugesendet würden, beschlossen seien, soweit der Kanzler sie nicht in einer gewissen Zeit moniert, dies sei bei der Finanzordnung von 2014 nicht passiert.
- Der Kanzler sagt er kenne diese Absprache nicht und halte sie auch nicht für tragfähig.
  - Es wird angemerkt, dass sollte die Finanzordnung nicht genehmigt sein, dann wären alle Gelder, die bisher ausgezahlt wurden zu unrecht ausgezahlt worden.
- Der Kanzler sagt, dass habe niemand vor, damit solle pragmatisch umgegangen werden, es sei einfach wichtig, dass es mit Satzung, Finanzordnung und Geschäftsordnung zügig voran gehe, spätestens im Herbst müsse er Rechenschaft ablegen, bis dahin hätte er gerne wenigstens eine Satzung
  - Anmerkung: Es wird angemerkt, dass bei der Erarbeitung der Finanzordnung 2014 auf Rechtssicherheit geachtet worden wäre und wenn diese nicht genehmigt sei, dann wäre jetzt zu klären, nach welcher Finanzordnung das StuPa nun Entscheidungen treffen kann.
- Der Kanzler sagt, so prekär sei es nicht, das StuPa könne mit der Finanzordnung von 2014 so erstmal weiter arbeiten.
  - Es besteht weiterhin Unsicherheit darüber, nach welcher Finanzordnung das StuPa aktuell arbeiten soll, die Finanzordnung von 2014 sei bisher nicht von der HSL moniert worden
- Der Kanzler kann keine klare Empfehlung aussprechen, er rechne nicht damit, dass Rückforderungen o.ä. kämen, er appelliere einfach erneut daran, eine rechtskonforme Satzung zu erarbeiten
- Weiterhin merkt er an, das die Haushalte der HSL in anderer Form vorgelegt werden müssten
- Weiterhin müssen Vorstände und Aufwandsentschädigungen namentlich auf der Homepage angegeben werden, dies sei eine rechtliche Auflage.
- Der Kanzler merkt an, er sei aufgefordert, einen Vertrag mit dem AStA-Vorstand abzuschließen, zur Einhaltung von Fristen. Er sehe aber momentan keine Notwendigkeit dem nachzugehen. Als Vertragsstrafe fiele ihm ein, Gelder nicht auszuzahlen.
  - Anmerkung: Wenn Vertragsstrafen hinzugefügt würden, müssten solche auch für die HSL aufgenommen werden.
- Der Entwurf für die neue Satzung soll zeitnah dem Parlament vorgelegt werden.

## **TOP 9 Härtefall**

- Der Punkt wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit besprochen.

## **TOP 10 Entlastung der alten AStA Vorstände**

- Auftrag: Ich beauftrage hiermit das Präsidium bis zur nächsten Sitzung die erforderlichen Dokumente zur Entlastung des AStA-Vorstandes 2014/15 vorzulegen. Also Rechenschafts- und RPA-Berichte.
  - Es wird darüber diskutiert, welche Zuständigkeiten in wessen Aufgabenbereich fallen und ob tatsächlich die Vorlage von Dokumenten nötig ist, um die Vorstände zu entlasten. Es wird angemerkt, dass es irrelevant sei, was mit den Vorständen von 2008 und 2011 sei, man könne trotzdem die Vorstände von 2014/15 entlasten. Der RPA müsse lediglich aufgefordert werden, die Abschlüsse vorzulegen. Das Präsidium habe die Rechenschaftsberichte bereits gesehen.
- Der TOP Entlastung der alten AStA Vorstände wird auf die nächste StuPa-Sitzung vertagt.
  - 21 Ja; 0 Nein; 1 Enthaltung

## **TOP 11 Berichte**

- Der AStA Vorstand hat berichtet.
- Das Präsidium hat berichtet.



- Die Delegierten haben berichtet.

## TOP 12 Nachtragshaushalt

- Wird auf nächste Sitzung vertagt.

## TOP 13 Unterstützung für Gremienmitglieder mit Betreuungsverpflichtung

- Der Entwurf zur Unterstützung für Gremienmitglieder mit Betreuungsverpflichtung wird gelesen.
  - Es wird gefragt, was mit Mitgliedern in Ausschüssen ist (z.B. QSL).
    - Der Finanzvorstand erläutert, dass diese Personen vorerst rausfallen, da ihre Sitzungen i.d.R. nicht nach 18:00 Uhr starten, es gehe aber darum zu schauen, wie gut das Angebot angenommen wird um dann in der nächsten Legislatur basierend auf gesammelten Erfahrungswerten ggf. nachzusteuern.
  - Es wird gefragt, warum studentische Gremien Mitwirkende von Hochschulgremien unterstützen sollten, zumal es von der Hochschule bereits ein ähnliches Angebot gibt (Senat und Fachbereichsräte). Dahingegen werden Mitglieder von Ausschüssen der verfassten Studierendenschaft vermisst (z.B. Härtefall, Rechnungsprüfungsausschuss, Delegierte...) Es sollte eine politische Forderung an die Hochschule gestellt werden, dafür Sorge zu tragen, das auch studentische Mitglieder der Hochschulgremien auf das Betreuungsangebot der Hochschule zurückgreifen können.
    - Diese seien im Entwurf erstmal außen vor, da sie die Möglichkeit hätten, ihre Termine zu anderen Zeitpunkten zu legen. Weiterhin seien aber auch diese ggf. in einem nächsten Entwurf zu integrieren. Zunächst soll das Angebot jedoch Überschaubar gehalten werden um auch finanziell einen überschaubaren Rahmen zu schaffen, der ggf. erweitert werden kann, je nach Nachfrage.
  - Es wird gefragt, warum aktive Mitglieder der Fachschaften nicht auf das Angebot der Hochschule oder des AstAs zurück greifen können sollten, es könne sonst so wirken, als ob sich die Parlamentarier\*innen „was gönnen“, das anderen Studierenden nicht zur Verfügung stünde. Darum werden die Ergänzungen zum Studierendenparlament *und dessen Ausschüsse und Delegierte* und zu Fachschaftsräten *und aktive Fachschaftsmitglieder* vorgeschlagen.
  - Des Weiteren wird gewünscht, dass Abgesandte z.B. zum Studentenwerk, Förderverein etc. mitaufgenommen werden, da diese keinen Einfluss auf die Termine hätten, die sie wahrnehmen müssten. Außerdem wird die Frage gestellt, wie das Alter „bis 12 Jahre“ zustande käme mit der Bitte zu klären, ob das was mit der Aufsichtspflicht zu tun habe.
  - Eine weitere Parlamentarierin spricht sich dafür aus, das Angebot auch für nicht gewählte aktive Fachschaftsmitglieder auszuweiten, da die Fachschaften den niedrigschwelligsten Zugang zur potentiellen Gremienaktivität böten
    - Der Finanzvorstand merkt an, dass dieses Angebot für Betreuungssituationen genutzt werden sollen wo unvermeidbare Kosten anfallen, nicht für Situationen, in denen beispielsweise der Partner oder die Partnerin betreuen könnten. Es sei vorstellbar, aktive Mitglieder der Fachschaften mit in den ersten Entwurf aufzunehmen. Schwierig sei hierbei jedoch, wie und wer dies definiere. Wo sollen sich Menschen, die das Angebot nutzen möchten im Vorfeld melden? Vorschlag: Unterschrift von zwei Fachschaftsräten. Weiterhin sollen Kosten jedoch nicht übernommen werden, wenn das Angebot der Hochschule greifen würde.
- GO Antrag auf Beendigung der Redner\*innenliste und Abstimmung – keine Gegenrede
- Antrag: Studierendenparlament um Ausschüsse und Delegierte und Fachschaftsräte um aktive Fachschaftsmitglieder ergänzen und den Antrag sonst in vorliegender Form abzustimmen.
  - 15 Ja; 0 Nein; 6 Enthaltungen



## **TOP 14 Vereinbarung AStA und Initiative Café**

- Der Antragsteller erwähnt vorweg, er wüsche sich, dass eine rein inhaltliche Diskussion geführt würde, alles andere sei unfair den Parlamentarier\*innen gegenüber, die sich vorbereitet hätten.
- Die Frage der Haftbarkeit des AStAs kommt auf
  - Der Antragsteller erklärt, dass vertraglich genau geregelt sei, wofür das Konto genutzt werden dürfe und wofür nicht und das sobald gegen diese Vereinbarung verstoßen würde, dieses sofort still gelegt werden würde. Es könne sein, dass so ein Konto mal überzogen sei, allerdings müsse dafür nicht die Person, die das Konto führt aufkommen, sondern der oder die Vertragspartner\*in (also in diesem Fall das jeweilige Café)
- Es wird gefragt, wie man die Initiative im Zweifelsfall dazu bringen soll, anfallende Kosten zu tragen
  - Es sei vertraglich geregelt, dass im Zweifelsfall die Personen, die den Vertrag unterschrieben haben privat haftbar wären
- Mehrere Parlamentarier\*innen wünschen sich, dass die Vereinbarung einem Juristen oder einer Juristin vorgelegt wird, bevor das StuPa darüber entscheidet
  - Der Finanzvorstand meint, ein Gutachten zu erstellen sei unnötig bürokratisch und zudem eine unnötige monetäre Ausgabe.
- Es wird angemerkt, dass die Annahme besteht, dass Überweisungen von Konten des AStAs nur von Vorstandsmitgliedern nach dem Vier-Augen-Prinzip vorgenommen werden können.
  - Diese Annahme sei richtig, wenn es um Gelder der Studierendenschaft ginge, hierbei handle es sich jedoch lediglich um das zur Verfügung stellen eines Services.
  - In der Finanzordnung steht:
    - **§ 16 Verfügungsberechtigung, Verantwortlichkeit und Zuständigkeit bei Bankkonten**  
(1) Verfügungen über Bankkonten der Studierendenschaft dürfen ausschließlich von zwei Vorständen des Allgemeinen Studierendenausschusses gemeinsam vorgenommen werden, dasselbe gilt für die Verfügungen zu Lasten der Konten des Haushaltsplanes.
      - Der Finanzvorstand sagt, das sei Auslegungssache. Die Auslegung des Vorstands sei, dass der Entwurf so funktioniere.
        - Es kommt die Frage auf, ob das die Ansicht des ganzen Vorstands sei.
- Antrag an die GO: Sofortige Abstimmung – Gegenantrag: weiter Diskutieren und Fragen klären (vertagen)
  - Abstimmung Gegenantrag: 9 Ja; 10 Nein; 3 Enthaltungen
- Abstimmung Antrag Vereinbarung AStA und Initiative Café:
  - 9 Ja; 10 Nein; 2 Enthaltungen
    - Der Antrag wurde abgelehnt.

### Persönliche Statements

- Die Liste Democrats & DSL merkt an, das die Unterbindung einer weiteren Diskussion unverantwortlich sei, da die Vereinbarung in vorliegender Form nicht der Finanzordnung entspreche.
- Persönliches Statement Fritz Fischer: Es möge festgehalten werden, dass er dem Parlamentarier Klaus Nowak widersprechen möchte, dass Thema sei nie im Parlament besprochen worden, sondern im AStA.

## **TOP 15 Klarstellung zur Frage der Stellvertretenden Fachschaftsräte**

- Tagesordnungspunkt vertagt.

## **TOP 16 Finanzanträge**



- Es liegen keine Finanzanträge vor.

## **TOP 17 Sonstige Anträge**

- Es liegen keine weiteren Anträge vor.

## **TOP 18 Sonstiges**

Protokoll erstellt am 13.06.2018

.....  
Sara Worthmann – Schriftführung

.....  
Annika Schleicher - Präsidentin